



Heute filter' ich, morgen programmier' ich, übermorgen studier' ich MINT!

Sie haben 30 Sekunden Zeit ...

– ab jetzt: Nennen Sie die Namen von fünf berühmten Wissenschaftlerinnen!

Gar nicht so einfach, oder? Und schon sind wir mittendrin im Thema: In den letzten Jahren haben viele Initiativen MINT-Studiengängen und -Berufen zu einer positiven Wahrnehmung verholfen und dadurch die Zahl der Studienanfängerinnen in eben diesen Studiengängen erhöht: Gut 33 % aller MINT-Erstsemester sind mittlerweile Frauen.

Wir finden: Das ist immer noch viel zu wenig. Wir wissen alle: Gemischte Arbeitsgruppen sind motivierter, leistungsstärker und kreativer. Um für junge Frauen den Einstieg in die MINT-Fächer attraktiver zu gestalten, arbeiten am Fachbereich Informatik & Sprachen der Hochschule Anhalt derzeit drei Schwesternprojekte Hand in Hand.

In drei Schritten zu MINT

Mit der [intoMINT-App](#) adressieren wir Schülerinnen der 8. bis 12. Klassen Sachsen-Anhalts und darüber hinaus. Die App leitet die Schülerinnen zu mathematisch-naturwissenschaftlichen oder auch zu technikbasierten Experimenten an, die sie zu Hause oder in der Schule ohne Weiteres durchführen bzw. nachmachen können. Dabei vermitteln wir unterhaltsam und fast nebenbei das jeweilige Hintergrundwissen und stellen Berufsbilder vor. Kleine Gewinnspiele vernetzen die Nutzerinnen und kostenlose Starter-Kits erleichtern den Einstieg. Gami-

fication-Elemente motivieren die Mädchen und das individuelle Feedback unserer Teammitglieder kann sowohl kleinere Hilfestellungen leisten als auch die erbrachten Leistungen anerkennen.

An den [PopUp-Lernlaboren](#), die im Rahmen des Projekts Make Up Your MINT entstanden sind, können Schülerinnen wahlweise online, direkt in der Schule oder in der Hochschule teilnehmen. Das Angebot ermöglicht Schülerinnen ab der 10. Klasse und jungen Frauen vor Studienbeginn, sich zwanglos und ohne Schulnoten mit Informatik und Naturwissenschaften auseinanderzusetzen. Über eine digitale Lernplattform können die Schülerinnen jede Menge Inhalte abrufen, die sie zu Hause ausprobieren oder für Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Schulen nach Anmeldung kostenlos nutzen können. Für die Online-Lernlabore sendet das Projektteam den Mädchen Material, beispielsweise einen Microbit mit Zubehör oder Naturwissenschaftspakete.

Wer dann immer noch nicht weiß, ob ein Studium oder welcher Studiengang genau das bzw. der Richtige ist, ist im [Orientierungsstudium MINT](#) an der Hochschule Anhalt bestens aufgehoben. Das Orientierungsstudium gewährleistet einen individualisierten Studieneinstieg sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester und bedient dabei die jeweiligen Interessen der Studierenden. Sie können – regulär immatrikuliert – ein bis zwei Semester in alle MINT-Fachrichtungen der Hochschule Anhalt hineinschnuppern, an eigens für das Orientierungsstudium konzipierten praxisorientierten Projektveranstaltungen teilnehmen, MINT-Berufsfelder kennenlernen und sogar in einem Freiversuch Prüfungen ablegen. Erworbene Leistungspunkte sind ins Folgestudium übertragbar. Über das Orientierungs-

studium lässt sich profund herausfinden, welche Interessen und Talente man zur Berufung machen möchte. Mittlerweile bringen sich sechs Fachbereiche der Hochschule ins Orientierungsstudium ein und gewährleisten dadurch einen wirklich breitgefächerten Einblick.

Minenfeldmarketing

Die intoMINT-App, die PopUp-Lernlabore und auch das Orientierungsstudium werden erfolgreich über die zielgruppenspezifischen Social-Media-Kanäle beworben. Um die heterogene und letztlich bundesweit verteilte Zielgruppe zu erreichen, braucht es stetige, allumfassende und – wie die Erfahrung zeigt – auch individuelle Betreuung. Das Thema Berufs- und Studienorientierung ist häufig wenig reizvoll und muss daher von verständnisvollen Werbemaßnahmen begleitet werden.

Für die konsistente Einbindung innerhalb der Hochschule sind alle drei Projekte unter dem Dach des Schulcampus angesiedelt. Arbeitsagenturen, Schulkooperationen und andere Partner stellen den Kontakt zu Schülerinnen oder auch den Eltern und Lehrer:innen her. Auch Bildungsmessen oder Studienberatungstage ermöglichen die Bewerbung der genannten Angebote und die Akquise von Teilnehmerinnen. Höhepunkte des Projektmarketings sind in größeren Abständen öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, bei denen Ergebnisse und Erfolge in Anwesenheit von Presse und Politik präsentiert werden.

Sie haben 30 Sekunden Zeit ...

Im Jahr 2040 fallen Ihnen sofort mindestens fünf MINT-Wissenschaftlerinnen ein. Denn dass in den hier vorgestellten Projekten, genau wie in vielen anderen Projekten auch, heute kontinuierlich Schülerinnen begleitet und gefördert werden, die

über die Schule hinaus ihren MINT-Interessen nachgehen wollen, wird im Idealfall zu Parität in Wissenschaft und Wirtschaft führen. Die Angebote des Schulcampus der Hochschule Anhalt bedienen alle Interessenfelder. Die Zahl der Downloads, Anmeldungen und Bewerbungen bestätigen den Erfolg der Maßnahmen. Niedrigschwellige, alltagsnahe und auch -relevante Inhalte erreichen und motivieren die Zielgruppe dauerhaft. Mentorinnen, weibliche Vorbilder und die interessengebundenen Auswahlmöglichkeiten zeigen die vielfältigen, häufig interdisziplinären MINT-Themenfelder auf und regen an, die Komfortzone zu verlassen und den Horizont zu erweitern.

Alle Angebote bedienen die persönlichen Lerntempi der Teilnehmerinnen; individuelle Lern- und Interessenpfade gewährleisten eine konstante Motivation. Tatsächlich konnten mehrere Studentinnen gewonnen werden, die mit Hilfe der Projekte auf Nummer sicher gegangen sind und sich auf Basis fundierter Erfahrungen für ein MINT-Folgestudium entschieden haben. Diese Gleichstellungsprojekte signalisieren zugleich allen Hochschulangehörigen und Hochschulbewerber:innen, dass das Thema Chancengleichheit und die aktive Förderung des weiblichen MINT-Nachwuchses relevant, aktuell und nachhaltig sind und in jeder Hinsicht einen Mehrwert generieren.

Das Verbundvorhaben „intoMINT 4.0: Begeisterung und Engagement für MINT wecken und ausbauen. Entwicklung einer App zur Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen im MINT-Bereich“ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (Förderkennzeichen: 01FP1623 und 01FP1625). Die Projekte „Make Up Your MINT“ und „Orientierungsstudium MINT“ werden vom Europäischen Sozialfond und vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Andrea Hirschel

Mitarbeiterin im Projekt „Make Up Your MINT“
muym@hs-anhalt.de

Julia Schinköthe

Mitarbeiterin im Projekt
„Orientierungsstudium MINT“
mint@hs-anhalt.de

Grit Marschik

Koordinatorin des Projektes „intoMINT 4.0“
intomint@hs-anhalt.de

Alle drei Mitarbeiterinnen sind an der Hochschule Anhalt (Fachbereich Informatik & Sprachen) beschäftigt.

